

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

170 (24.7.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 170.

Ersteinst täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 24. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Böttge in Durlach!

Durlach, 24. Juli. Am kommenden Samstag den 25. Juli steht den Besuchern der Ausstellung ein hoher musikalischer Genuß in Aussicht, indem die in ganz Deutschland und über dessen Grenzen hinaus hochberühmte und einzig dastehende vollzählige Musikkapelle des 1. Babilischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 unter Leitung ihres hochbegabten Kapellmeisters Böttge ein Konzert geben wird und zwar von 8-11 Uhr abends. Diese Nachricht dürfte nicht allein die Einwohnerschaft Durlachs, sondern auch die der umliegenden Orte interessieren und veranlassen, die Gelegenheit, Böttge zu hören, nicht unbenützt vorübergehen zu lassen. Der Konzertschlag von 20 Pfennig ist gegenüber der Leistung, die hier geboten wird, eine Bagatelle. Für Gäste aus Karlsruhe diene zur Nachricht, daß sie noch nach dem Konzert mit einem Wagen der „Elektrischen“ bis zum Marktplatz fahren können.

Tagesneuigkeiten. Baden.

Der Großherzog und die Großherzogin in beabsichtigen in etwa 10 Tagen St. Moritz zu verlassen und am 1. Aug. in Karlsruhe wieder einzutreffen. Der diesjährige Aufenthalt ist dem Großherzog weniger gut wie sonst bekommen; die kalarrhalische Affektion, die den hohen Herrn einige Tage aus Zimmer fesselte, hat in den letzten Tagen erfreulicherweise wesentlich nachgelassen. Das Großherzogspaar wird in der ersten Woche des Augusts den Festlichkeiten der Universität Heidelberg anwohnen.

† Wühl, 23. Juli. Die hiesige Gendarmerie verhaftete die Dienstmagd Marie Fallert in Lauf, Zinnen Marzenhöfen. Dieselbe steht in dem Verdachte, die Fischkultur Gaisbach bei Baden-Baden in der Nacht vom 22. auf 23. Juni d. J. in Brand gesetzt zu haben; sie leugnet jedoch hartnäckig.

† Oppenau, 22. Juli. Beim Holzabladen in der Rosensägmühle in Namsbach wurde der

36 Jahre alte Obersäger Math. Huber von dort von einem Holzstamm so unglücklich auf das Genick getroffen, daß er bald darauf verstarb. Huber, ein braver und solider Mann, war verheiratet und hinterläßt eine Frau und 3 kleine Kinder.

Freiburg, 22. Juli. Der bekannte Volksschriftsteller Stadtpfarrer Dr. Hansjakob aus Freiburg hat, wie der „Eis.“ mitteilt, dieser Tage das Elsaß bereist und zwar in der Weise, in der seine in einem Buch beschriebenen „Letzten Fahrten“ durch Württemberg und Bayern bis in das ferne Böhmerland erfolgten, im eigenen Fuhrwerk, mit eigenen Pferden, eine Methode, die für einen Reisenden, welcher sich dem biblischen Alter nähert, viel voraus hat vor der Hast der Eisenbahnen, namentlich wenn der Reisende viel von Land und Leuten sehen will. Dr. Hansjakob verließ anfangs Juni Freiburg und fuhr auf der rechten Rheinseite landabwärts, immer die abgelegenen Ortschaften aufsuchend. Er ging durch ganz Baden bis nach Hessen, darauf auf der linken Rheinseite durch die Pfalz in das Elsaß herein. Hier führte ihn der Weg über Weizenburg nach Wörth; von da über Obermodern nach Zabern. Es folgte dann die Fahrt nach Obilensberg, von da über Weiler nach Markkirch. Landschaft und Bevölkerung haben ihm einen gleich guten Eindruck gemacht. Es fiel ihm die Höflichkeit der Leute auf, welche Fremde auf das Zuvorkommendste grüßen. Am nächsten Tag ging es dann weiter über Fortelbach nach Rappoltsweiler. Besonders interessieren ihn die alten Bergwerke, über die er in seinen „Erzbauern“ berichtet hat und der poefievollen Pfeiferlehre des Grafen von Rappoltsweiler. In Sigolsheim wurde den Kapuzinern ein Besuch abgestattet und die letzte Station der Rundfahrt war Kolmar, von wo er über Breisach nach Freiburg zurückkehrte. — Die ganze Reise soll den Borentwurf bilden zu einem Buch, das ähnlich wie die „Letzten Fahrten“ vom deutschen Südoften bis nach Böhmen berichten und die Eindrücke Hansjakobs über das Leben am Oberrhein zusammenfaßt.

Furtwangen, 22. Juli. Herr Pastorationsegeistlicher Herrmann, der unserer evang.

Gemeinde seit 5 1/2 Jahren vorgestanden hat, ist, wie wir hören, zum Pfarrer in Wilferdingen Amt Durlach gewählt worden. Hier wird sein Scheiden allgemein aufrichtig bedauert, da er der Gemeinde, ganz besonders auch während des Kirchenbaues, wertvolle Dienste geleistet hat.

† Furtwangen, 23. Juli. Infolge seiner Wahl zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde legte Herr Landtagsabgeordneter Herth sein Mandat nieder.

— Stühlingen, 21. Juli. Ein Wahlsüßlein wird nachträglich von hier durch die „Schwarzwälder Ztg.“ berichtet: Zwei übereifrige Zentrumsleute haben einen lahmen Mann mit großer Mühe zum Wahllokal transportiert, ihm den Stimmzettel des eigenen Kandidaten gehdrig eingeschärft und harreten nun vor dem Isolierraum ihres Patienten. Dieser nahm mit wohlwollendem Lächeln seine menschliche Tragbahre wieder in Empfang, schlang die Arme um den Hals der beiden und flüsterte ihnen zu: „So — nun hab' ich doch isen Posthalter Faller g'wählt, aber wenn Ihr rechte Christen sind, müßet Ihr mich au wieder heimtrage.“

Deutsches Reich.

Deßau, 22. Juli. Das Reichstags-Mandat des verstorbenen Abg. Roesicke wird wahrscheinlich Dr. Barth, dem bei der letzten Wahl unterlegenen Führer der „Freisinnigen Vereinigung“, angetragen werden.

* Gleiwitz, 23. Juli. Wie der „Oberschlesische Wanderer“ meldet, sind bei einem Häuer der Grube Concordia heute echte schwarze Pocken festgestellt worden. Der Erkrankte ist in der Siechenbaracke isoliert, ebenso seine Frau und 2 Kinder. Für die Arbeitsgenossen und alle anderen Personen, die mit dem Erkrankten in engere Berührung gekommen sind, ist die Schutzimpfung angeordnet worden. Alle Maßregeln zur Verhinderung der Ausbreitung der Seuche sind getroffen.

Heilbronn, 20. Juli. Wir lesen in der Allg. Ztg.: Es dürfte wohl selten vorkommen, daß ein fertiges Denkmal seit 7 Monaten verhüllt dasteht, wie dies in der guten Stadt Heilbronn tatsächlich bezüglich des Bismarck-

Denkmal zu ihrem Sohne. „Du kennst sie, und es wird auch Dir Vergnügen machen, mit ihr wieder in Berührung zu kommen, denn sie hatte Dir gefallen. Sie unterhält sich vielleicht gern mit uns, sie scheint noch keine anderen Damen zu kennen.“

Karoline hatte lange die gräfliche Familie Brunn beobachtet. Was sie sprachen, konnte sie nicht verstehen. Sie sah den hohen statilichen Herrn, der einst auch mit ihr geplaudert und geschertzt hatte, es erschien ihr jetzt fast wie ein Traum. Unerreichbar war er für sie, und dann dachte sie an die Worte Goethes:

Die Sterne, die begehrt man nicht,
Man freut sich ihrer Pracht.

Ein leiser Seufzer quoll über ihre Lippen, und müde richtete sich ihr Blick nach der andern Seite. Da klang eine fröhliche Männerstimme an ihr Ohr; erstaunt wandte sie sich um, und das Herz drohte ihr still zu stehen, denn Graf Fedor Brunn stand vor ihr.

„Nun sehen wir uns doch einmal wieder, gnädiges Fräulein,“ sagte er heiter. „Noch immer ist der Wandersmann von damals tief in Ihrer Schuld. Es wird mir eine Freude sein, Sie meiner Mutter vorstellen zu dürfen, denn auch sie erkennt in Ihnen die Barmherzigkeit, die einem armen Obdachlosen einst Schutz in der Winternacht gewährte.“

Feuilleton. 20)

Liebe und Leidenschaft.

Roman von L. Ibeler-Derelli.

(Fortsetzung.)

Graf Fedor Brunn war es. Er sprach eifrig mit zwei blonden, hübschen Damen, und Herr von Carlstein stand neben der einen. Sie hatten alle gar wohl Fräulein Steinbrink bemerkt.

„Ich bin fast frappiert durch diese hochinteressante Erscheinung,“ bemerkte Gräfin Else, „sie ist eine Schönheit.“

„Aber sie sieht anders aus wie wir andern alle,“ entgegnete Gräfin Hertha, „betrachte nur einmal ihren Gesichtsausdruck. Sie blickt so resigniert und teilnahmslos, als hätte sie allein keinen Anteil an den Freuden des heutigen Abends.“

„Sie ist weder resigniert noch teilnahmslos,“ widersprach der Bruder lebhaft; „ich werde sie Euch vorstellen, und ich garantiere, daß sie Euch gefällt.“

„Das geht nicht,“ erwiderte Hertha, „wir gerade müssen sie doch ablehnen. Der Schatten Graf Günters steht einmal zwischen uns.“

„Hertha!“ rief Fedor vorwurfsvoll, „wie magst Du nur so grausam sein?! Soll es die

Aermste entgelten, daß ihr unschuldiger Name einem Mörder zum Vorwand diente, seinen bösen Plan zur Ausführung zu bringen! Nein, gerade wir sind verpflichtet, das Leid zu verweisen, das ihr geschah!“

Else nickte. „So denke auch ich!“ antwortete sie und lehnte sich fester auf den Arm ihres Verlobten, der glückstrahlend auf sie herabsah.

„Lassen wir sie fallen,“ nahm Frau Gräfin Brunn das Wort, „so wird ihre Stellung in der Gesellschaft allmählich doch eine unhaltbare, das überlegte ich mir bereits. Denn wir sind einmal die Verwandten des Getöteten, und übergehen wir Fräulein Steinbrink, so zeigen wir, daß wir an eine Schuld ihrerseits glauben. Und das tun wir keineswegs. Es wäre also ein großes Unrecht und eine noch größere Grausamkeit gegen das arme Kind, verhielten wir uns ablehnend.“

„Jawohl!“ bemerkte der alte Graf, „ich bin derselben Ansicht. Und in ein solches Unglück kann jede Dame verwickelt werden, ahnungslos und ohne ihre Schuld. Denkt, wenn Ihr das an Euch erlebt hättet,“ fügte er, zu seinen Töchtern gewendet, hinzu.

„Bravo, Papa!“ rief Herr von Carlstein, und verließ, einem Wink des Kommandeurs folgend, seine Braut.

„Bringe sie uns!“ sagte die Gräfin freund-

Denkmals der Fall ist. Es fehlt nämlich noch an dem Enthüllung- und Ausschmückungskostenbeitrag der Stadt, über den sich, wie es scheint, die Stadtväter nicht einigen können. Bereits hat sich die Ansichtspostkarten-Industrie dieses Vorfalls bemächtigt. Es wurden nämlich Karten hergestellt, auf denen das fertige, aber in der Gestalt verhüllte Denkmal zu schauen ist. Darunter steht gedruckt zu lesen: „Das Bismarck-Denkmal in Heilbronn — das irgend einmal enthüllt werden soll.“

Tübingen, 22. Juli. Der des Gattenmordes beschuldigte Sonnenwirt Eugen Sauter von Gningen, Oberamts Reutlingen, wurde auf Grund irrenärztlicher Untersuchung für geisteskrank erklärt und die gegen ihn eingeleitete Untersuchung wurde eingestellt. Sauter hat am 13. Juli nachts seine Ehefrau durch Messerstiche in den Mund getödtet. Derselbe, ein gewaltiger Trinker, wird jetzt in eine Anstalt eingeliefert werden.

Oesterreichische Monarchie.

* **Großwardein, 23. Juli.** In der Nähe der Festungswerke in der Clausenburger Gasse ist der ganze innere Teil dreier Häuser eingestürzt. Die äußeren Mauern haben Risse erhalten. Der Boden unter den Häusern ist ganz unterminiert. Die Bewohner haben die Häuser verlassen.

Scandinavien.

* **Digermulen (Vofoten), 23. Juli.** Der deutsche Kaiser ist in der vergangenen Nacht um 1 Uhr vor Digermulen eingetroffen.

England.

* **Dublin, 23. Juli.** Das Königs Paar hielt im Phoenixpark eine Truppenschau über 10 000 Mann ab. Die zahlreich herbeigeströmten Zuschauer begrüßten das Herrscherpaar durch lebhaftes Kundgebungen.

Italien.

Rom, 22. Juli. Kardinal Dreglia, der gestern Abend infolge der Hitze von einem Unwohlsein befallen wurde, hat auf das Beileidstelegramm des Kaisers mit einer Depesche geantwortet, die in der Uebersetzung folgenden Wortlaut hat: Ich danke Ew. Majestät für die Beileidskundgebung, die Ew. Majestät an das Heilige Kollegium beim Tode des Papstes Leo XIII. zu richten geruht haben. Die Kardinal, denen die zwischen Ew. Majestät und dem verewigten Pontifex gepflogenen guten Beziehungen wohl bekannt sind, werden sich stets von denselben Gesinnungen leiten lassen, um die Freundschaft zwischen dem Heiligen Stuhle und dem deutschen Volke zu erhalten.

Kardinal Dreglia.

Rom, 23. Juli. Heute vormittag begannen die Novendialien, die tägliche Leichenfeier, für den Papst. 6 Trauergottesdienste finden an den ersten 6 Tagen in der Chorkapelle der Peterskirche von Seiten des vatikanischen Kapitels

statt; es folgen 2 Gottesdienste namens des Kardinalkollegiums in der byzantinischen Kapelle. Der heutige Gottesdienst wurde um 10 Uhr vormittags in der Chorkapelle gehalten. In der Mitte der Kapelle war ein von der Tiara überzogener und von zahllosen brennenden Kerzen umsäumter Katafalk errichtet. Einer der dem Kapitel von St. Peter angehörigen Bischöfe geleitete die Trauermesse und erteilte den Segen. Der Feierlichkeit wohnten die Kapitelsmitglieder und eine Anzahl besonders zugelassener, hervorragender Persönlichkeiten bei. Die Kirche war, da die öffentliche Ausstellung der Leiche ihren Fortgang nimmt, von Gläubigen dicht gefüllt. Morgen finden in zahlreichen Kirchen Roms Trauergottesdienste für den Papst statt.

* **Rom, 23. Juli.** Das Wetter ist herrlich. Es herrscht große Hitze. Seit dem frühen Morgen sind die Polizeibehörden auf dem Petersplatz beschäftigt, um Vorkahrungen für die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Regelung des Verkehrs zu treffen. Zwei Regimenter Soldaten sind unter den Säulengängen des Platzes aufgestellt, eine Kompanie steht unter dem Säulengang der Kirche. Karabinieri versehen den Dienst im Innern derselben. Um 5½ Uhr begannen die Glocken zu läuten. Tausende von Menschen erwarteten die Deffnung der Tore. Diese erfolgte um 6 Uhr, und die Besichtigung der Leiche begann. Die Füße des Papstes befinden sich innerhalb des Gitters der Kapelle, sodas es unmöglich ist, dieselben zu küssen. In der Umgebung der Kirche herrscht lebhaftes Treiben, die Straßenbahnwagen sind überfüllt. Man schätzt die Menge, die von 6 bis 8 Uhr an der Leiche vorüberging, auf 15 000 Personen. Nobel- und Schweizergardien verrichten den Dienst in der Kapelle.

* **Rom, 23. Juli.** Die Umgebung des Vatikanus ist sehr belebt. Eine zahlreiche Menge begibt sich zur Leiche des Papstes. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Auf dem Petersplatz verkaufen zahlreiche Händler Zeitungen, Ansichtskarten und Nadeln mit dem Bildnis des Papstes Leo. Zahlreiche Photographen machen Aufnahmen. Unter den Kolonnaden sind mehrere Infalkationen errichtet. Kardinal Svampa begab sich nach seiner Ankunft heute morgen in die Sakramentskapelle und kniete im Gebet an der Leiche nieder. Der Kardinal äußerte im Gespräch mit einem Freunde, das Konklave werde 24 bis 48 Stunden dauern. Die italienischen Offiziere lassen die Soldaten gruppenweise an der Leiche vorbeiziehen. Verschiedene Meldungen aus den Provinzen besagen, das dort die Militär- und Zivilbehörden an den Trauerfeierlichkeiten für den Papst teilnehmen. Am Samstag um 11 Uhr wird das heilige Kollegium das diplomatische Korps offiziell empfangen. Der Doyen des diplomatischen Korps wird eine Ansprache halten, die der Kardinalkammerer erwidert.

Karoline war wie verwirrt. Hatte sie ihn denn richtig verstanden? Seine Mutter, die Gräfin Brunn, wünschte sie kennen zu lernen? Es konnte nicht sein! Der Onkel bemerkte ihre Verlegenheit. „Gewiß wird sich meine junge Verwandte freuen, Ihre werthen Angehörigen kennen zu lernen,“ entgegnete er. „Noch ist sie ganz fremd hier, sie wird Ihnen für die Bekanntschaft sehr dankbar sein.“

Graf Fedor bot Karoline den Arm und führte sie durch den Saal. Mancher Blick heftete sich auf das Paar. „Die Brunn!“ flüsterte man hier und dort. „Die Verwandten des Toten machen den Anfang! Eine glänzende Anerkennung für die Dame!“

„Ach!“ rief Graf Tapper. „Merkwürdig! Ganz merkwürdig, auf Ehre!“ Er klemmte sein Monocle in das Auge, gerade als Karoline an ihm vorüberschritt. Ein halb gleichgültiger, halb fragender Blick der dunklen Augen traf ihn. „Famos!“ flüsterte Graf Tapper, „welche Anan! Wie — wie —“. Er suchte nach einem passenden Vergleich.

„Wie eine Sphinx!“ fiel Leutnant von Hardenbeck ein. „Etwas rätselhaftes liegt in diesem Gesicht.“

„Nichtig, Herr Kamerad!“ rief Graf Tapper eifrig, „auf Ehre, ganz Sphinx!“

Nun stand Karoline vor der Gräfin Brunn,

die alte Dame richtete einige gütige Worte an sie. Das Mädchen gewann die Fassung zurück, und als die jungen Damen artig eine Unterhaltung anknüpften, ging sie interessiert darauf ein und sprach mit solcher Gewandtheit, das Hertha hinter ihrem Fächer erstaunt der Schwester zuschickte: „Sie spricht wie ein Professor!“

Fedor hatte sich wieder einer Gruppe anderer Herren zugesellt, und die Polonaise begann. Aus dem Kreise der jüngeren Offiziere trat Leutnant von Hardenbeck heraus, sein Blick suchte fragend das Gesicht seines Vorgesetzten, des Majors von Dornow. Mit einer unmerklichen Handbewegung wies er auf Karoline, Herr von Dornow nickte freundlich. Raschen Schrittes näherte sich der Herr den jungen Gräfinnen, mit einer tiefen Verbeugung redete er Else Brunn an. „Ich bitte, gnädigste Gräfin, mich Fräulein Steinbrin vorzustellen.“

Else willfahrte freundlich dem Wunsch: „Herr Leutnant von Hardenbeck!“ Und nun verbeugte sich der hübsche junge Herr vor Karoline, einige Worte murmelnd, die die Dame nicht verstand. Sie erwiderte artig die Begrüßung, verließ aber ihren Platz nicht; der Offizier sah sie erstaunt an. „Der Herr wünscht mit Ihnen zu tanzen,“ bemerkte Gräfin Else mit leichtem Lächeln.

„Tanzen?“ rief Karoline erstaunt. „Nein, Herr Leutnant, ich bedaure aufrichtig, aber ich

* **Rom, 23. Juli.** Während der heißesten Stunden des Tages nahm die Zahl derjenigen, welche die Leiche des Papstes sehen wollten, etwas ab, wurde aber dann bald wieder ebenso groß wie vorher. Da man ohne Eintrittskarte keinen Zutritt in die Basilika erhielt, bestürmte die Menge die Polizeigebäude und die Bureau des Vatikanus, um solche zu erhalten. Sowohl in wie außerhalb der Peterskirche wird ein äußerst scharfer Polizeidienst durchgeführt. In dem Kirchenschiff sieht man glänzende schwarze und rote Uniformen und zahlreiche italienische Karabinieri. Die Menschenmenge, welche sich auf allen Plätzen und besonders in der Nähe der Kapelle angesammelt hat, besteht zum größten Teil aus Frauen, Geistlichen und Ordensangehörigen. Um allzugroße Ansammlungen zu vermeiden, lassen die Polizisten und Karabinieri die Menge nur kurze Zeit vor dem Gitter, hinter dem der Papst aufgebahrt liegt.

* **Rom, 23. Juli.** Kardinal Ropp ist hier eingetroffen.

* **Rom, 23. Juli.** Die „Tribuna“ meldet aus Neapel: Der Ausbruch des Vesuvus dauert fort unter starken Explosionen und Auswurf von Explosionsstoffen. Ein Lavastrom in der Höhe und Breite von einem Meier wälzt sich auf der nach Pompeji führenden Straße abwärts.

Rußland.

* **Petersburg, 23. Juli.** Amtlich wird aus Vibi-ef-bat gemeldet: am 14. Juli traten die Arbeiter der Werke der Manaschew-Balngesellschaft in den Ausstand, der sich bald auf alle übrigen Werke verbreitete. Am 17. Juli begann der Ausstand der Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte, sodas der Güterverkehr eingestellt werden mußte. Zurzeit haben in Vata und Balachang alle industriellen Werke, die Straßenbahn, die Druckereien, Privatgesellschaften und Handwerkstätten die Arbeit eingestellt. Es fanden mehrfache unbedeutende Straßenunruhen statt und in drei Fällen mußte zur Wiederherstellung der Ruhe Militär herangezogen werden. Vata hat eine starke Garnison.

Türkei.

* **Konstantinopel, 23. Juli.** In Tripolis (Syrien) ist ein Todesfall unter Choleraerscheinungen vorgekommen. Der Sanitätsrat ordnete gegen die von dort kommenden Personen und Waren eine fünf-tägige Quarantäne an.

* **Saloniki, 23. Juli.** Nachdem die Behörden alle Mittel versucht hatten, sich mit den Aufständischen, die sich auf den Amatoraler geflüchtet hatten, auszusöhnen, gaben sie Befehl, auf dieselben zu feuern. Die Bande wurde vernichtet. Gestern fand man 124 Leichen auf dem See treibend.

Amerika.

* **Carracas, 23. Juli.** Die Truppen

habe in meinem ganzen Leben noch nie einen Schritt getan!“

„Wie?“ fragte Hardenbeck nun ebenso erstaunt, „gnädiges Fräulein tanzen garnicht?“

„Nein!“ entgegnete Karoline. „Es tut mir leid!“ setzte sie artig hinzu.

„Dann bitte ich um die Ehre, Sie zu Tisch begleiten zu dürfen,“ entgegnete der junge Offizier schnell; sein Interesse wuchs, und er freute sich auf eine Unterhaltung mit diesem eigentümlichen Mädchen; er war selbst ein feingebildeter Herr.

„Es wird mir ein Vergnügen sein,“ erwiderte Karoline mit freudlichem Lächeln. Wie wunderschön waren dann diese dunklen Augen, wenn der müde Ausdruck wich und sie einmal aufleuchteten. Erregt trat Hardenbeck zu den Kameraden zurück. „Sie ist sehr schön!“ sagte er, „schöner, als man es auf den ersten Blick für möglich hält. Und mir ist es erklärlich, das ein so wilder, leidenschaftlicher Mensch, wie Gertwinsk es war, um ihre Beachtung zu erregen, zur Mordwaffe griff.“

Nach Beendigung des ersten Tanzes suchten die jungen Gräfinnen ihre neue Bekannte wieder auf. „Aber Sie werden sich sehr langweilen, wertest Fräulein, wenn Sie dem Tanzen so ganz zusehen müssen!“ begann Hertha treuherzig.

(Fortsetzung folgt.)

der Aufständischen unter General Rorowino sind in Gindab Bolivar nach einem Kampfe, der 52 Stunden dauerte, gefangen genommen. Die Regierung erklärt den Aufstand für beendet.

Verschiedenes.

Man meldet, daß in Rußland wieder ein politischer Mord stattgefunden habe.

Das Opfer ist der Fürst Gagarin, der bei Rorowino, Provinz Masan, von Bauern umgebracht wurde. Er machte im offenen Wagen eine Fahrt über seine Besitzungen. Etwa 20 Bauern lauerten ihm in einem Hinterhalt auf und schossen ihre Revolver auf ihn ab. Der Fürst fiel aus dem Wagen und die Bauern erneuerten ihr Feuer, als sie sahen, daß er noch lebe. Der Fürst starb in einem Graben. Die Polizei erhielt Meldungen, denen zufolge die

Bauern einer revolutionären Vereinigung angehören.

Beste **Kindernahrung.**
Vorzügl. Zusatz zur Kuhmilch, Muskel- u. Knochenbildend. 22malprämiiert. — Überall zu haben. —



Weibezahns Hafermehl

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthliche Bekanntmachungen.

Freiwillige Invalidenversicherung der Gewerbetreibenden, Betriebsunternehmer (Handwerker etc.) § 14 Abs. 1 Ziffer 2 Zw.-Vers.-Ges. betreffend.

Nr. 25,265. Diejenigen Bürgermeisterämter, welche mit Genehmigung unserer Verfügung vom 20. Juni 1903 Nr. 20,609 — Amtsblatt Nr. 159 — noch im Rückstande sind, werden hieran erinnert.
Durlach den 20. Juli 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Den Notlauf unter den Schweinen in Gondelsheim betreffend.

Nr. 25,432. Das Bezirksamt Bretten gibt bekannt, daß wegen größerer Verbreitung des Notlaufs unter dem Schweinebestand in der Gemeinde Gondelsheim die Absperrung dieser Gemeinde gegen Ein- und Durchzug von Schweinen angeordnet worden ist.

Die Ausführung von Schlachtschweinen darf jedoch aus der Gemeinde Gondelsheim nach anderen Orten des Amtsbezirks erfolgen, wenn durch ein tierärztliches Zeugnis die Seuchenfreiheit des auszuführenden Schlachtieres bescheinigt wird. Bei Ausführung nach Orten außerhalb des Amtsbezirks bedarf es außerdem noch besonderer bezirksamtlicher Erlaubnis.
Durlach den 22. Juli 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Namens der Gemeinde Weingarten verdingen wir die für die Regulierung des Dreckwalzbaches oberhalb der Landstraßenbrücke in Weingarten erforderlichen Arbeiten und zwar:

1. Maurer- und Steinhauerarbeit ca. 250 cbm,
2. Mienenpflasterung ca. 240 qm,
3. Eiserner Fußgängersteg ca. 1200 kg

im Weg des schriftlichen Wettbewerbs. Preisangebote sind, getrennt nach den vorbenannten Bauobjekten, unter Benützung der von uns erhältlichen Vorbrücke bis **Samstag den 8. August 1. 3., vormittags 11 Uhr**, auf unserm Geschäftszimmer einzureichen, wofürst Plan und Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
Karlsruhe den 23. Juli 1903.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Aufgebot.

Nr. 11,516 Der Schlosser August Brüdel in Kleinsteinbach hat beantragt, den verschollenen, am 12. Oktober 1864 zu Kleinsteinbach geborenen

Christian Friedrich Brüdel, zuletzt wohnhaft in Kleinsteinbach, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Montag den 1. Februar 1904, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an dem bezeichneten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Durlach, 21. Juli 1903.

Großh. Amtsgericht:
(gez.) Bechtold.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.
Zestungshalber lassen die Erben der verstorbenen Friedrich Dümas

Ghetrau, Magdalene geb. Rauf in Durlach, nachstehende Fahrnisse am

Freitag den 31. Juli 1903,

nachmittags 2 Uhr, im Hause Jägerstraße Nr. 15 und anschließend im Hause Mühlstraße Nr. 12 durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern. Der Steigerungspreis muß bar bezahlt werden. Der Zuschlag wird dem Höchstgebot erteilt.

Verschiedene ältere Betten und Bettzeug, Herren- und Frauenkleider, ältere Stuben- und Küchenmöbel, Spiegel, Bilder, Uhren, Küchengerichte, 1 Ofen, 1 Herd, 1 Dezimalwaage mit Gewicht und sonst noch verschiedene Gegenstände.
Durlach, 24. Juli 1903.

Der Gemeindevorstand:
Karl Breih.

Privat-Anzeigen.

Johannisbeeren

sind zu haben
Scholdstraße 16.
Ebenfalls ist ein Kinderliegewagen zu verkaufen.

Schön möbl. Zimmer
auf 1. August zu vermieten
Ettlingerstraße 49.

Wahrlich!



„Zircubolin“ hilft großartig als unerreichter „Insekten-Tödler“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“.

In Durlach bei Herrn G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit empfehle zu äußerst billigen Preisen:

Sut- und Kristallzucker, Weinrosinen und Korinthen

August Schindel,

Ecke der Adler- und Schlachthausstraße.

Geschäfts-Verlegung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem meine

Chem. Waschanstalt & Färberei

nach der **Palmaienstraße 10** verlegt habe.

Einem ferneren Wohlwollen entgegengehend zeichnet Hochachtungsvoll

Eduard Ernesti,

Chem. Waschanstalt & Färberei.

Durlach den 2. Juli 1903.

NB. Anekannt tadellose rasche B.dienung, mäß'ge Preise.

Beste Kindernahrung
in der heißen Jahreszeit ist

Pfund's Condensirte Milch

Dosen mit Patent-Offner.

Keimfrei u. von höchstem Rahmgehalt
Ersatz für Sahne und frische Milch

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund, Dresden.

Zu haben bei den Herren

E. M. Jundt, Einhorn-Apotheke,
Ph. Luger, Colonialwaren.

Neues Sauerkraut,

per Pfund 25 Pfg., empfiehlt

J. Kern, Hauptstraße 14.

Gewerbeverein Durlach.
Anlässlich des am Sonntag, 26. Juli hier stattfindenden Landesverbandstages der Bad. Gewerbevereine laden wir unsere Mitglieder zu sämtlichen Veranstaltungen, wie sie im Programm vorgezeichnet sind, freundlichst ein. Anmeldungen zum Festessen sind längstens bis zum Samstag mittag an den Vorstand frakt zu richten. Vereinszeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Lyra.
Aus Anlaß des 25jährigen Vorstandsjubiläums unseres verehrten Vorstandes Herrn Aug. Schindler veranstaltet der Verein Samstag, 25. Juli, abends 9 Uhr, einen Fackelzug.
In Anbetracht der großen Verdienste des zu Ehrenenden erwarten wir vollzähliges Erscheinen sämtlicher Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder. Zusammenkunft 9 Uhr in Nagels Halle.
Der Ausschuss.

Turnerbund Durlach.
Gut Heil!
Damenriege.
Der projektierte Ausflug wird infolge ungünstiger Witterung bis auf weiteres verschoben.
Die Leitung.

Berein für Vogelfreunde Durlach.

Samstag den 25. Juli, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Lokal (Lamm), wozu einladet
Der Vorstand.
NB. Die Futterliste liegt auf.

Ev. kirchlicher Krankenverein.
Die Generalversammlung findet Sonntag, 26. Juli, vormittags 11 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche statt, wozu die Mitglieder hiedurch eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Bericht über das 1. Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage.
3. Feststellung der Statuten.
4. Neuwahl des Vorstandes.
Der Vorstand: Specht, Stadtpf.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.
Der evang. Arbeiterverein Karlsruhe veranstaltet Sonntag, 26. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Kaisergarten, Kaiserallee 23, ein Gartenfest, wozu derselbe die Mitglieder unsres Vereins herzlich eingeladen hat.
Wir teilen diese Einladung unsern Mitgliedern mit und bitten um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.
Wohnung mit 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten
Seboldstraße 13.

Wegen Verletzung ist eine freundliche 3 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 15. August zu vermieten. Näheres
Moltkestraße 7, 3. St.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach
im Schlossgarten.
Samstag den 25. Juli, abends von 8-11 Uhr:
Großes Militärkonzert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des
1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109
unter Leitung des Herrn Musikdirektors **A. Böttge.**
Konzertpreis 20 Pfg.

Sonntag den 26. Juli, vormittags von 11-1 Uhr, nachmittags von 3-6 Uhr und abends von 8-11 Uhr:
3 grosse Konzerte,
ausgeführt von der
verstärkten Feuerwehr-Kapelle Durlach.
Leitung: Kapellmeister **Hemberger.**
Konzertpreis je 10 Pfennig.
Letzter Wagen der elektr. Straßenbahn ab Durlach bis Markt-
platz Karlsruhe 11 1/2 Uhr.

Landesverband der Bad. Gewerbevereine.
Einladung
zur
Landes-Versammlung
am 26. Juli 1903 im Rathhause zu Durlach.
Veranstaltungen:
Samstag den 25. Juli:
Abends 6 Uhr: Empfang der Landesauschuss-Mitglieder und der anderen Gäste am Bahnhof und der elektrischen Bahn-Haltestelle.
Abends 8 Uhr: Landesauschussführung im Rathhause. Später Zusammenkunft der eintreffenden Gäste in der Ausstellungs-
Restauration.
Sonntag den 26. Juli:
Vormittags 10 Uhr: Beginn der Verhandlungen der Landesversammlung im Rathhause.
Nachmittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen in der Ausstellungs-
Restauration (Gedeck 2 Mk. 50 Pf. ohne Wein).
Nach Tisch: Rundgang durch die Ausstellung.
Abends 8 Uhr: Konzert in der Ausstellung. Zu Ehren der Gäste bei eintretender Dunkelheit: Beleuchtung der ganzen Ausstellung.
Montag den 27. Juli:
Besichtigung des Wasserwerks und verschiedener Fabriken. Ausflug nach dem Turmberg.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung.
Champagnerhalle.
Ausschank und Verkauf von
Heidsieck Monopole, Jul. Mumm, Moet, Söhnelein, Rheingold, Kaisermarke, Carte Blanche, Burgeff, Grün, Kupferberg Gold, J. Oppmann, Math. Müller, Michael Oppmann, Bachem, Fanter Gold.
Sect offen per Glas 50 Pfg.
Oskar Gorenflo,
Grossherzogl. Bad. Hoflieferant.
NB. Verlangen Sie bitte Spezialpreise.

Peter Steeger,
Hauptstraße 62, **DURLACH,** Hauptstraße 62,
empfiehlt
Haushaltungs- und Wirtschaftsgegenstände, Glas, Porzellan u. Steingut, Emailwaren, Solinger Stahlwaren, Britannia- u. Nidelwaren, Eisengeschirre, Gasherde, sowie Rastatter Spar-Kochherde, Wasser- und Gasabfüllschläuche, Blechnerei- und Installations-Artikel.
Grosses reichhaltiges Lager.
Neelle Bedienung. Billigste Preise.

Die Bierbrauerei zum roten Löwen
bringt ihre
Glaschenbiere (hell und dunkel)
in empfehlende Erinnerung.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verlust meines lieben Gatten, Patris, Bruder, Onkels u. Schwagers **Reinhold Müller,** Weisgerbermeister, besonders Herrn Stadtpfarrer Martin, sowie den Herren Vorgesetzten und Mitarbeitern sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Durlach, 23. Juli 1903.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luise Müller, geb. Seiler.

Zu verkaufen.
In Karlsruhe, Kaiserstraße 10. (beim Abbruch der alten Dragonerkaserne) sind gute Baumaterialien, insbesondere **Bauholz, Dielen, Pfosten** für Garten-Einriedungen, Eichen- und Tannenholz, Steinplatten für Gehwege, Siegel etc. billig zu haben.
Bestellung auf Oktober legende
junge Hühner,
per Stück von 1 A an, nimmt entgegen und können solche bei mir angesehen werden.
Bäckermeister H. Treiber,
Kronenstraße 22.

Verlaufen
hat sich ein langhaariger, schwarz-weißer Bernhardinerhund und ein Schnauzer mit Halsband, an dem sich die Firma befindet. Abzugeben gegen Belohnung bei
Gebr. Hensel, Karlsruhe,
Kronenstraße 33.
Vor Ankauf wird gewarnt!

Geräumiges gut möbliertes **Edzimmer** im 2. Stock mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Zu erfragen **Hilfsfeldstraße 4, Hinterhaus, 2. Stock.**
Zimmer, ein möbliertes, ist zu vermieten, auf Verlangen mit Kost. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zimmer, ein gut möbliertes, sofort oder später zu vermieten
Baseltorstraße 8.
Eine schöne Wohnung von drei Zimmern nebst allem Zubehör ist auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei
F. H. Fischer,
Friedrichstraße 7.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 26. Juli 1903.
In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Abendfrage: Herr Stadtpfarrer Renner.
In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Renner.
Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
22. Juli: Reinhold Hermann, B. Karl Gottlob Hermann Bayer, Gärtner.
Gestorben:
23. Juli: Robert, B. Karl Adam Josef Weiler, Maschinist, 1 Jahr alt.
23. " Ludwig, M. Frieda Stabler, Fabrikarbeiterin, 14 Tage alt.
Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.